

## Liebe Baumpatinnen und Baumpaten,

höchste Zeit, Euch aufs Laufende zu bringen, denn in den nächsten Wochen geht es Schlag auf Schlag. Fast fertig bin ich mit dem Beschneiden der Bäume, das mir jeden Herbst wie ein ziemlicher Berg erscheint und worüber ich mich jedes Frühjahr, wenn es dann geschafft ist unglaublich freue. Wieder richtig klare Linien, transparente Bäume, im Bodybuilder-Jargon würde man wohl sagen: „Definierte Figur“. Und das ist wirklich schön! Jetzt noch drei bis vier der älteren Bäume, dann ist es für diese Saison wieder genug. Dann haben wir auch unser Pflichtprogramm erledigt für das Landesförderprogramm, für das wir in jedem Jahr 33 Bäume angemeldet haben. Insgesamt sind es jetzt ca. 50, die wir neu



frisiert haben, viele davon jüngere Bäume, wie Ihr sie rechts im Bild seht. Die sind natürlich viel weniger zeitaufwendig zu schneiden wie die alten Bäume (im Bild mit der Leiter). Das Schöne an den alten Bäumen ist aber, dass man sich da richtig zuhause fühlt, auf den mächtigen Ästen, die weit hinaus und



hinauf ragen. Ein bisschen ein Gefühl wie im Baumhaus zu leben.

Wie Ihr seht, zeigt sich die Wiese in diesen Tagen auch schon wieder richtig frühlinghaft grün. Was mich besonders freut ist jedoch, dass in diesem intensiven Grün sich erste gelbe Punkte bemerkbar machen, die in den letzten Jahren immer mehr wurden. Das ist nicht nur der nimmermüde Löwenzahn, der auch jetzt schon einzelne Kundschafter nach der Sonne Ausschau halten lässt, sondern es sind die echten Schlüsselblumen, von denen wir vor drei Jahren die allererste Pflanze entdeckten und die jetzt schon fast überall auf der Wiese zu finden ist. Unten seht Ihr sie auf den Bildern,





Ihr seid natürlich auch herzlich eingeladen sie in Natura zu suchen und sie dann vor allem im oberen Teil der Wiese zu finden. Das ist der Teil, der dem Bauern weniger Freude macht, weil er nicht so

nährstoffreich ist wie der untere und den man in der konventionellen Landwirtschaft einfach durch höhere Düngergaben mit dem unteren egalisieren würde, um dadurch nährstoffreiches Futter für die Viehwirtschaft zu gewinnen. Es steht also die Freude an den Schlüsselblumen gegen den Ertrag aus dem Land.

Seid herzlich begrüßt,

**Jochen**

PS.: Ihr findet diesen Brief auch auf der Internetseite [www.streuobstgemeinschaft.de](http://www.streuobstgemeinschaft.de)